

Wo ist das Wir?

Helmut Pfefferle hat sich **GEDANKEN** und Notizen gemacht.

FORCHHEIM – Helmut Pfefferle aus Seidmar engagiert sich unter anderem für den Tourismus rund ums Walberla, in der Feuerwehr und in der Kommunalpolitik. Seine literarische Ader blieb vielleicht bisher noch etwas verborgen. Die folgenden Zeilen könnten daran etwas ändern.

Es war fast nicht mehr da.

Ich bin durch die Städte gelaufen, habe auf den Dörfern gesucht, hab hinter jedes Gartentor geschaut. Schon ganz verzweifelt habe ich es dann, ganz versteckt, doch noch angetroffen.

Was war denn passiert? Vor einem Jahr war es doch noch in aller Munde.



Foto: privat

Helmut Pfefferle sorgt sich um das Wir.

Wir schaffen das, **wir** halten zusammen, **wir** packen das gemeinsam, **wir** achten auf die Nachbarn, **wir** kümmern uns um die alten Menschen um uns rum – das **wir** war das Schlüsselwort in der schweren Zeit, als die Welt von einem Virus bedroht war. **Wir** –

diese drei Buchstaben haben in einer Welt voller Stürme, Ängste und Kleinmut das Gefühl von Wärme und Geborgenheit gegeben.

Das **wir** hat uns Menschen wieder näher zueinander gebracht.

Doch je mehr Zeit ins Land ging, kam dann wieder ein kaltes, böses Wort langsam aus der Deckung hervor. Am Anfang nur von wenigen, dann immer häufiger, immer lauter, immer aggressiver.

Ich lasse mich nicht bevormunden, **ich** kümmere mich nicht um Regeln und Gesetze, **ich** fühle mich in meinen Grundrechten eingeschränkt, **ich** trage keinen Mundschutz, **ich** verstehe das nicht, **ich** mache, was **ich** will, **ich**, **ich**, **ich**...

Heute marschiert das **Ich** auf Demonstrationen, steht als Mahnwache auf dem Paradeplatz in Forchheim rum.

Ich - das Lebensmotto der Egoisten, der Selbstherrlichen, der Herzlosen und der Einsamen.

Fast wäre das **Wir** unter diesem Druck verloren gegangen. Fast wäre die Stärke, die uns das **wir** gegeben hat und gibt, vergessen worden. Dabei ist es doch unsere einzige Chance, jetzt und in Zukunft auch schwere Zeiten zu überstehen.

Reinhard Mey singt in einem Liebeslied für die vielen, die an die Kraft des **wir** glauben:

Wir wollten doch den Horizont erreichen, und haben nur ein Schiffchen aus Papier, in keinem Lebenssturm die Segel streichen - **wir** können es noch immer, - zusammen, - **wir**.

HELMUT PFEFFERLE